Styria vitalis
Gesundheit für die Steiermark!

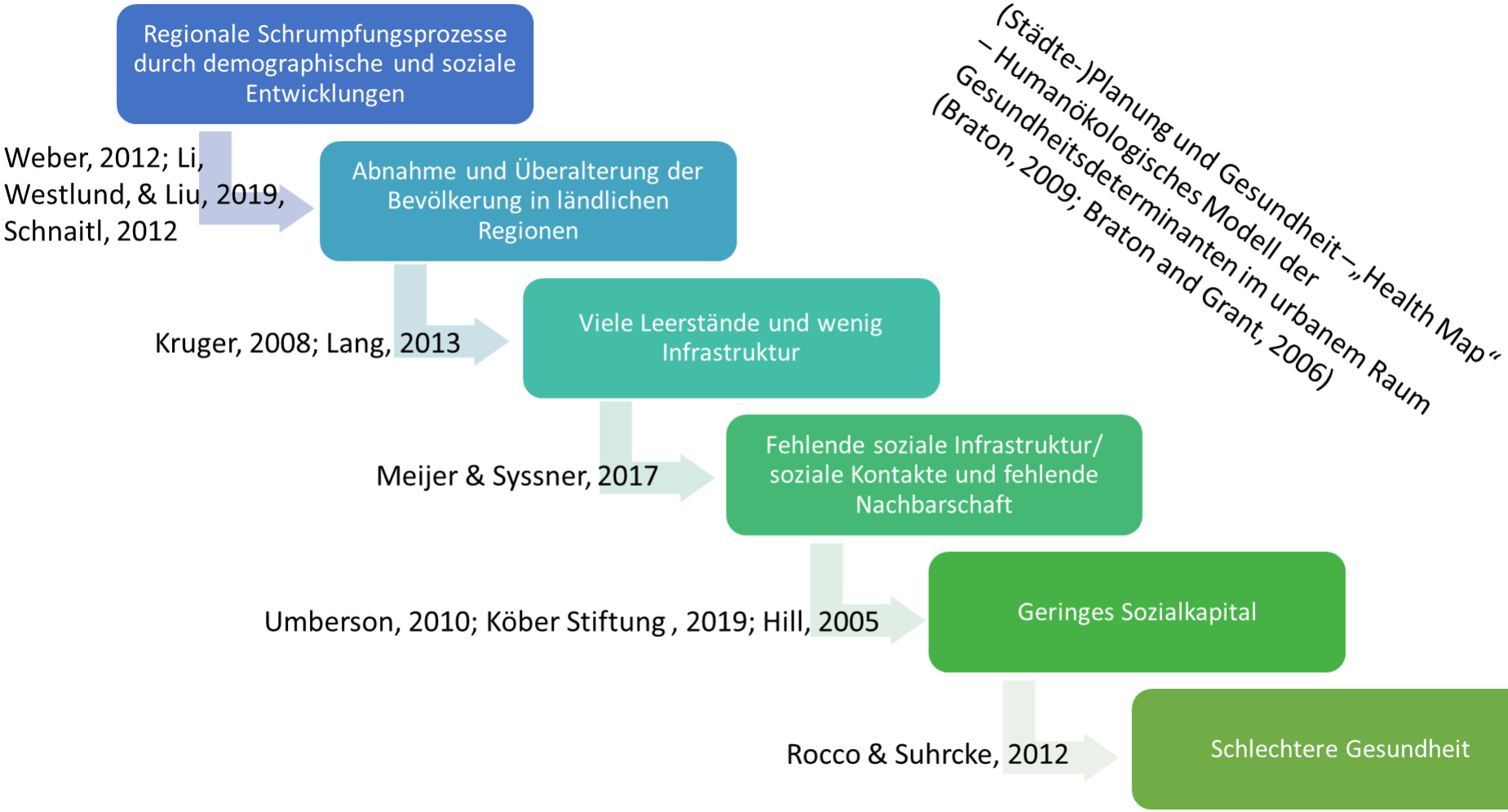
Wir gehören zusammen.

Gefördert durch
Das Land Steiermark
Gesundheit

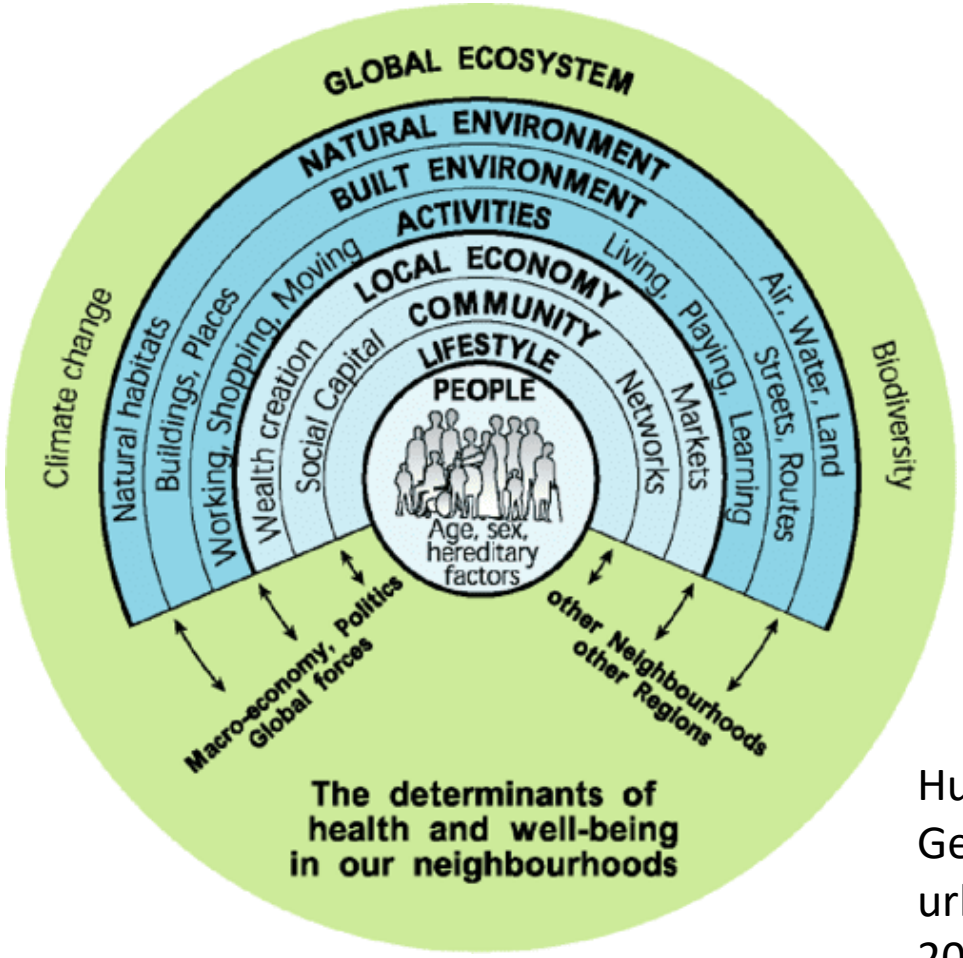
Leerstand & Gesundheit

- Leerstand in strukturschwachen und ländlichen Regionen nimmt stetig zu
- neben optischen Auswirkungen auch
- Bauliche, soziokulturelle, politische und ökonomische Auswirkungen – Finanzhaushalt der Gemeinde

Gesundheit & soziale Leerstellen



Health Map



Humanökologisches Modell der Gesundheitsdeterminanten im urbanem Raum (Braton and Grant, 2006)

Projekthintergrund

- Trotz allem zögern Gemeinden:
  - beschränkten Einflussmöglichkeiten (private Besitzer)
  - hohe Investitionskosten
  - lange Dauer von Veränderungsprozessen
  - fehlende soziale Aktivierung (u.a.)

Projektziele Ortsmitte

1. Schaffung eines zentralen, intergenerativen Begegnungsortes für ältere Menschen
2. Erarbeitung von Transferstrategien und –maßnahmen zur Schaffung von Begegnungsorten durch eine regional-nationale Transfergruppe von Stakekholdern

Projektziel 1

Schaffung eines zentralen, intergenerativen Begegnungsortes für ältere Menschen

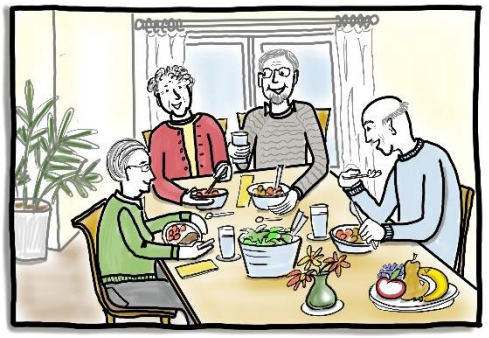
- Belebung von ungenutzten oder wenig genutzten Räumen im Orts- oder in einem Siedlungskern
- Soziale Teilhabe über das Thema Essen und Trinken
- Aufbau eines gemeinsam organisierten Essensanlasses (z.B. Frühstück, Mittagessen)
- Gesundheitsförderung durch die Stärkung von Nachbarschaft und Zusammenleben

Projektablauf in 3 Praxisgemeinden

- zeitlich versetzte Projektumsetzung
- Leibnitz, Groß St. Florian und Mooskrichen
- aktivierende Gespräche mit älteren GemeindebürgerInnen und lokalen Stakeholdern (in Anlehnung an Community Organizing)

- lokale Projektgruppe gründen
- Aktivierung älterer und alter Menschen zur Teilhabe
- Umsetzung eines gemeinsamen Mittagstisches oder einer anderen Essensgelegenheit

Projektstand



- Treffpunkt Leibnitz:
  - Jugendzentrum Leibnitz
  - 14 Treffen im letzten Jahr (zwischen 3 und 12 TeilnehmerInnen)
  - 10 x gemeinsames Mittagessen oder Jause
  - Museumsbesuche, Stadtführungen, Spielenachmittage
  - Coronabedingt keine Treffpunkte in den beiden anderen Gemeinden

Projektziel 2

Erarbeitung von Transferstrategien und –maßnahmen durch eine regional-nationale Transfergruppe von Stakekholdern

- Stakeholder für die Themen Leerstand und Begegnungsorte mit unterschiedlichen Perspektiven
- Erarbeiten Ziele und Maßnahmen entlang des Public Health Action Cycles Transfer der Themen
- Transfer in weitere Gemeinden erproben und unterstützen

Umsetzung der Transfergruppe

Mitglieder aus den Bereichen:

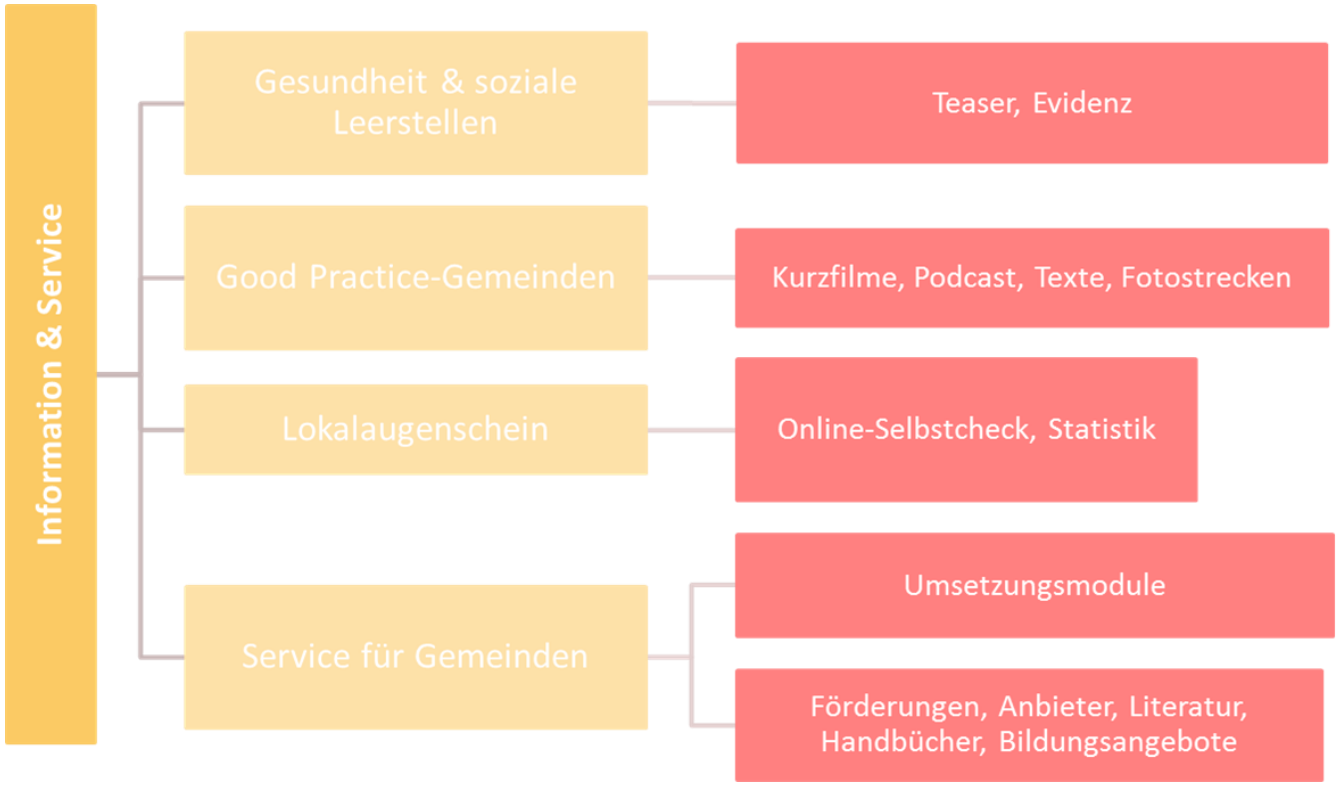
- Architektur und Landschaftsplanung
- Politik
- Stadt- und Regionalentwicklung
- Sozial- und Kulturwissenschaften
- Sozialpraxis

Bedarfsanalyse

Planung

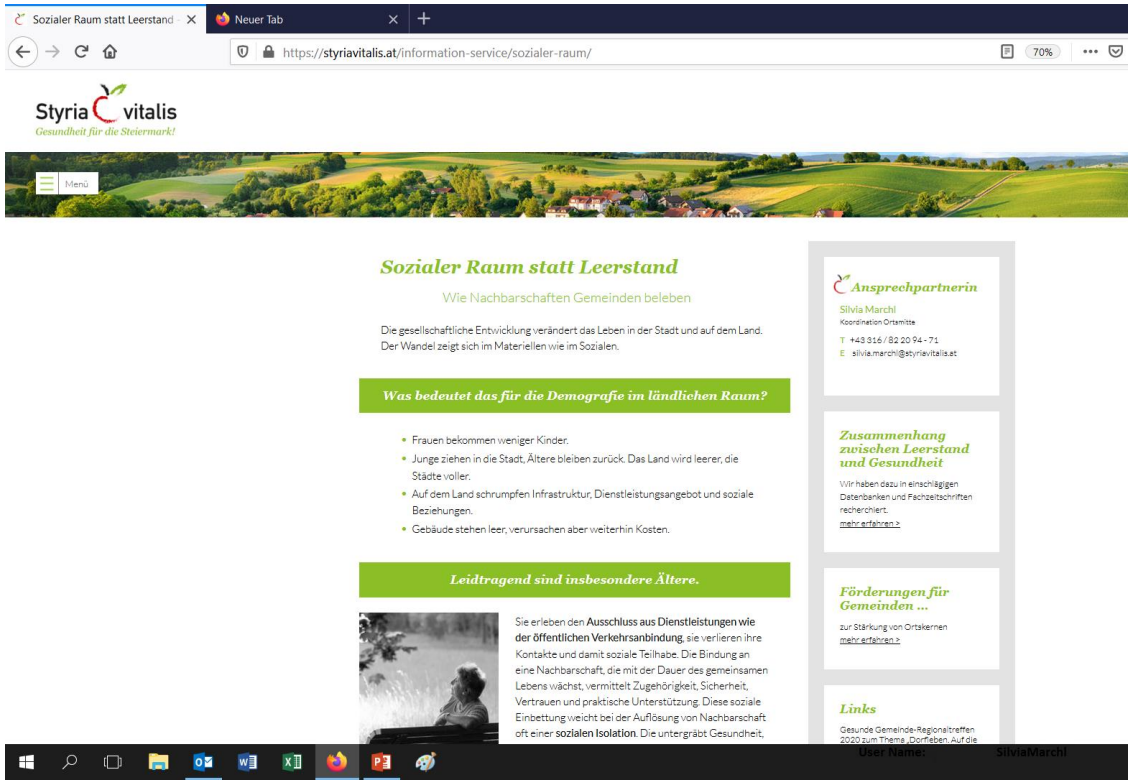
- Website für Gemeinden mit relevanten Inhalten zum Thema sozialer Leerstand und Begegnungsorte
- Umsetzung der Regionaltreffen der Gesunden Gemeinden zum Thema Leerstandsmanagement
- Erstellung eines Selbstchecks für Gemeinden zur Sensibilisierung für die Themen Leerstand, Mobilität, soziales Leben in der Gemeinde

Umsetzung Website



Umsetzung Website

https://styriavitalis.at/information-service/sozialer-raum/



Umsetzung Regionaltreffen

- Regionaltreffen in Gesunden Gemeinden „Dorfleben. Auf die Probe gestellt“
- 6 Regionaltreffen (2 davon online)
- externe Referenten zum Thema Leerstandsmanagement
- Film „Rettet das Dorf“ von Teresa Distelberger
- mit insgesamt ca. 120 TeilnehmerInnen (Bürgermeister, Amtsleiter, Bauamtsleiter, Kontaktpersonen der Gesunden Gemeinde)

Projektvorschau

- coronabedingte Veränderungen sind notwendig
- die 3 Praxisgemeinden werden so gut es geht weiterbegleitet (z.B. telefonischer Kontakt mit der Gruppe)
- auf Transferteil des Projektes fokussieren
- erste Module zum Thema Begegnungsorte und sozialer Leerstand werden entwickelt und in einzelnen Gemeinden erprobt

Literaturangaben

- Li, Y., Westlund, H., & Liu, Y. (2019). Why some rural areas decline while some others not: An overview of rural evolution in the world. Journal of Rural Studies, 68, 135-143. doi: 10.1016/j.jrurstud.2019.03.003
- Meijer, M., & Syssner, J. (2017). 2. Getting ahead in depopulating areas - How linking social capital isused for informal planning practices in Sweden and The Netherlands. Journal of Rural Studies 55, 59-70. doi: 10.1016/j.jrurstud.2017.07.014
- Weber G., Fischer T. (2012). Gehen oder Bleiben? Die Motive des Wanderungs- und Bleibeverhaltens junger Frauen im ländlichen Raum der Steiermark und die daraus resultierenden Handlungsoptionen. Ländlicher Raum - 04/2012
- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung und Körber-Stiftung, 2019. (Gem)einsame Stadt? Kommunen gegen soziale Isolation im Alter. Fakten, Trends und Empfehlungen für die Praxis. https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Gemeinsame_Stadt/Gemeinsame_Stadt_Online.pdf (download 02.06.2020)
- Barton, H. and Grant, M., (2006) A health map for the local human habitat, Journal of the Royal Society for the Promotion of Public Health, 126 (6) pp252-261.
- Umberson D., Karas Montez J., Social Relationshops and Health: A Flashpoint for Health Policy. J Health Soc Behav. 2010: 51 (Suppl): S54–S66. doi:10.1177/0022146510383501.
- Lang, G., Bachinger, A., & Welechovszky, M. (2013). Determinanten der Lebensqualität älterer Frauen: zum Stellenwert der wahrgenommenen Sicherheit und Eingebundenheit. SWS-Rundschau, 53(2), 196-215. https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/43698 (download: 02.06.2020)
- Schnaitl, C. Öffentlicher Leerstand in strukturschwachen Gemeinden – was tun? Feldforschung in drei beispielhaften Gemeinden in der Region Mühlviertel in Oberösterreich. Masterarbeit. Universität für Bodenkultur Wien. 2012
- Rocco L, Suhrcke M. Is social capital good for health? A European perspective. Copenhagen, WHO Regional Office for Europe, 2012 http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0005/170078/Is-Social-Capital-good-for-your-health.pdf?ua=1 (download: 08.06.2020)

Bildquellen:

Folie 6: Photocase
Folie 8 und 9: www.brightpicture.at
Folie 10: Fotolia